

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Richard Wolf GmbH Knittlingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	10.01.2022

Richard Wolf GmbH

Knittlingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

KONZERNLAGEBERICHT 2020

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Der RICHARD WOLF - Konzern (nachfolgend: RICHARD WOLF) zählt zu den führenden Unternehmen der Medizintechnik mit über hundertjähriger Herstellungs- und Dienstleistungskompetenz in der Endoskopie. Unser Produktionsprogramm wird mehrheitlich am Gründungsstandort Knittlingen entwickelt und gefertigt. RICHARD WOLF offeriert am Weltmarkt ein breites Portfolio endoskopischer Instrumente, vor allem aber von endoskopisch-spezifischen Systemlösungen für die minimal-invasiven Fachdisziplinen der Humanmedizin. Darüber hinaus entwickelt und produziert RICHARD WOLF ein linienförmig fokussierendes, extrakorporales Lithotripsie Stoßwellentherapiesystem. Diese Produkt- und Systempalette wird in allen Weltregionen durch 12 ausländische Tochtergesellschaften und 166 selbständige Auslandsvertretungen vermarktet.

Das Geschäftsmodell liegt in der seit 1969 solitären gesellschaftsrechtlichen Verfasstheit unserer Alleingesellschafterin begründet. Sämtliche Geschäftsanteile hält die gemeinnützige RICHARD und ANNEMARIE WOLF-Stiftung. Deren Stiftungsvorstand ist ausschließlich vermögensverwaltend tätig, verantwortet die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens und übt seine Gesellschafterrechte im Rahmen des Stiftungsgesetzes für Baden-Württemberg (BW StiftG) sowie gemäß § 46 GmbHG aus.

Geschäftsstrategie

Das in den beiden Vorjahren begonnene WOPEX-Programm bewirkte im Berichtsjahr die geplante Stringenz nicht nur unserer Produktions-, sondern auch unserer Administrations- und Vertriebsprozesse. Mit WOPEX, der RICHARD WOLF OPERATIVEN EXZELLENZ, wurden und werden die Geschäftsprozesse sukzessive reorganisiert. Ziel ist die Marktaufstellung als endoskopisch-technologieaffiner Hersteller von Systemlösungen für das gesamte Anwendungsspektrum der Endoskopie. Wir waren und wir werden damit befasst sein RICHARD WOLF weg vom handwerklichen Instrumentenbauer und mittelfristig hin zum endoskopischen Systemanbieter umzubauen.

Dieser RICHARD WOLF Strategiewechsel setzt voraus die vorbeschriebene Neuausrichtung unserer Unternehmensprozesse und deren übergangsweise flexible Aufstellung mit dem Ziel von Prozessoptimierungen entlang unserer Wertschöpfungsketten. Unternehmensintern vollziehen wir den Wechsel vom klassisch endoskopischen Instrumentenbauer zum softwarebasierten endoskopischen Systemanbieter. Dieser strategische Umbau ist von der Geschäftsleitung mittelfristig konzipiert und keine Maßnahme um ihrer selbst willen, sondern nach unserer Überzeugung der zukünftigen Entwicklung unserer Branche geschuldet und der Notwendigkeit eines proaktiven Kostenmanagements mit dem Ziel gesteigerter Profitabilität im sich wandelnden Endoskopie-Weltmarkt.

Diese Überzeugung vorausgeschickt, fokussieren wir unser bislang vermitteltes Leitbild strategisch wie folgt:

Durch Digitalisierung, Automatisierung und Nachhaltigkeit:

Gemeinsam. Profitabel. Wachsen.

Unternehmensführung

Die zweigliedrige Führungsstruktur schließt sowohl die Geschäftsführung der RICHARD WOLF Muttergesellschaft ein, als auch die zentralisierte Steuerung der fünf inländischen und zwölf ausländischen Tochtergesellschaften. Mithin steht die RICHARD WOLF Unternehmensgruppe unter einheitlicher Leitung. Die zweigliedrige Geschäftsleitung verantwortet somit auch sämtliche Geschäftsaktivitäten.

Die aufsichtsratsähnlichen Funktionen des Stiftungsvorstandes sind bestimmt von dem monatlichen Reporting zur Ausübung der Kontrollrechte, vor allem aber durch den konstruktiven Dialog zwischen der Geschäftsführung und dem Stiftungsvorstand während der

Vorstandssitzungen. Der Stiftungsvorstand war folgedessen auch eingebunden in sämtlichen wesentlichen Entscheidungen des Berichtsjahres 2020.

MDR-Obligatorium

Im Vorjahr erklärten wir die Zielerreichung der neuen MEDICAL DEVICE REGULARIEN als größte Herausforderung der RICHARD WOLF Unternehmensgeschichte. Durch ein Übermaß an Mitarbeiter-Umgruppierungen in das MDR-IMPULS-Kompetenzteam und zusätzlicher Beauftragung externer Fachberater meisterten wir das MDR-Audit erfolgreich. Zudem gelang es, das RIWO-DURS-Einweg-Endoskop auf das MDR-Anhangs-Zertifikat gesetzt zu bekommen. Nach den ersten MDR-Audit-Erfahrungen sind wir überzeugt, trotz pandemiebestimmter Abstimmungsprobleme mit unseren Lieferanten die digitalisierten Dokumentationen der Produktklassen zur Prüfung bereitstellen und die weiteren MDR-Audits durch die Benannte Stelle erfolgreich bestehen zu können.

Der Zulassungs-Kraftakt konnte allerdings personell nur gestemmt werden durch die Delegation qualifizierter Mitarbeiter in das MDR-IMPULS-Team. Die Delegation ging vornehmlich zu Lasten unserer Geschäftsbereiche Forschung & Entwicklung sowie Marketing und Produktmanagement. Die Negativauswirkungen auf den Output dieser Geschäftsbereiche betreffen auch noch das Geschäftsjahr 2021. Gleichwohl waren Delegation und daraus erwachsende Kollateralschäden von der Geschäftsleitung als unabdingbar zum Bestehen der MDR-Audits eingelastet.

Die Geschäftsleitung hat die MDR als Chance zu einem erweiterten Phase-Out unseres Produktportfolios genutzt. Die nochmalige Sortimentsbereinigung um bis zu 1.000 Produkte wirkt sich zwar umsatzreduzierend aus, ist aber deshalb renditegesteuert, weil die digitalisierte Produktakte eine nicht vertretbare Kostenbelastung mit sich gebracht hätte. Insoweit wird das MDR-Obligatorium zwar als außerordentliche, zugleich aber alternativlose Kostenbelastung bezeichnet.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Die Marktstellung von RICHARD WOLF basiert auf unserer innovationsgetriebenen WOLF-Exzellenz in Forschung und Entwicklung sowie in der Produktion endoskopischer Instrumente und Systeme. Im Vorjahr hatten wir die marktreife Entwicklung des flexiblen RIWO-DURS-Einweg-Endoskops für die Urologie prognostiziert. Dieses Ziel haben wir aufgrund pandemiebestimmter Einschränkungen auf unserer Seite, aber auch auf Seite unseres externen Entwicklungspartners, nicht erreicht. Trotz Abschluss der Entwicklungsaktivitäten entsprach das Disposable-URS in der Anwendung noch nicht den WOLF-Qualitätskriterien. Die Markteinführung ist deshalb für das Folgejahr terminiert.

Im Geschäftsbereich Forschung und Entwicklung sind 7 % der Belegschaft beschäftigt. Zahlenmäßige Angaben der F&E-Kosten unterbleiben mit Hinweis auf mögliche Wettbewerbsnachteile und Beeinträchtigung unserer Marktstellung im internationalen Wettbewerb.

Der Innovationsgrad von Neuentwicklungen war im Berichtsjahr beeinflusst von der bestandssichernden, an anderer Stelle bereits beschriebenen temporären Umgruppierung von F&E-Mitarbeitern ins MDR-IMPULS-Team. Dadurch mussten zum einen Entwicklungszeiten laufender Projekte verlängert und zum anderen Neuentwicklungen aufgeschoben werden. Davon betroffen sind Entwicklungen wie bspw. PW2-Touch, Next Generation Kamera-Plattform und HF-Generator sowie Life-Cycle-Projekte.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweit grassierende COVID-19-Pandemie war ursächlich für die Rezession der Weltwirtschaft. Von globalem Wirtschaftswachstum konnte keine Rede mehr sein. Im Vergleich zum Vorjahr (+ 2,9 %) entwickelte sich die Weltwirtschaft mit -4,0 % rückläufig. Dieser Konjunkturerinbruch betrifft so gut wie alle Regionen. Wenn auch länderbezogen in unterschiedlichen Ausprägungen. Der Rückgang in der EU belief sich auf -7 % (Vorj.: +1,2 %). In Deutschland bewirkten die Gegen-steuerungsmaßnahmen einen Konjunkturerinbruch von noch -5 % (Vorj.: + 0,5 %).

Die Exportlastigkeit von RICHARD WOLF verlangt unser erweitertes Reporting zur konjunkturellen Entwicklung in den für unsere Geschäftsaktivitäten relevanten Absatzmärkten. In den USA war die konjunkturelle Entwicklung mit -3,5 % (Vorj.: + 2,2 %) ebenfalls rückläufig. Lediglich in China war noch ein positives, wenn auch verlangsamtes Wirtschaftswachstum von + 2,3 % (Vorj.: + 6,1 %) zu verzeichnen. In den übrigen, für unsere wirtschaftlichen Aktivitäten relevanten Wirtschaftsräumen waren wir durchgängig konfrontiert mit konjunkturellen Rückwärtsentwicklungen.

Im Gegensatz zur pandemiebestimmten Negativentwicklung wächst die Medizintechnikindustrie umsatzbezogen um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser insgesamt positive Branchenumsatz resultiert allerdings aus dem Umsatzwachstum besonderer Corona-relevanter Produktgruppen wie bspw. der Herstellung von Beatmungsgeräten, Herz-Lungen-Maschinen und sonstiger pandemischer Verbrauchsgüter. Werden diese ausschließlich COVID-19 veranlassten Umsatzgeschäfte eliminiert, verzeichnet auch die Medizintechnik eine rückläufige Umsatzentwicklung.

Geschäftsverlauf

Vorab bedarf es der Darlegung unserer besonderen Ergebnisbelastungen. Dies betrifft zum einen die MDR-Kostenbelastung und die nicht liquiditätswirksame Zuführung zur Pensionsrückstellung. Zum anderen aber auch die Kostenbelastungen, die verursacht sind durch die CORONA-Pandemie. Letztere ballten sich in 2020 zusammen mit unserer zeitlich verkürzten MDR-Vorbereitungsphase und wirkten sich dergestalt massiert auf sämtliche Geschäftsaktivitäten aus.

Der COVID-19-Pandemie steuerten wir rechtzeitig durch betriebsinterne Maßnahmen gegen. Unsere Maßnahmen umfassten Kostenreduzierungen und Neustrukturierung von Geschäftsprozessen durch Home Office im Administrationsbereich, aber auch Kurzarbeit vornehmlich im Produktionsbereich. Letztere war hauptsächlich verursacht durch pandemiebestimmten zeitlichen Aufschub sog. Wahl-OPs, denen auch endoskopische Eingriffe zuzurechnen sind. Mit der Konsequenz signifikant verminderter Umsatzgeschäfte an Verbrauchsmaterialien.

Auf unsere exzessive MDR-Kostenbelastung wurde bereits hingewiesen. Berichtspflichtig ist darüber hinaus die außergewöhnliche, allerdings nicht liquiditätswirksame Ergebnisbelastung durch Pensionsverpflichtungen. Im Vorjahr belasteten 15,1 Mio. €, in diesem Jahr 14,3 Mio. € unsere Erfolgsrechnung. Das bisherige Versorgungswerk wurde zwar bereits Ende 2016 von der jetzigen Geschäftsleitung geschlossen. Die Pensionsverpflichtungen beruhen somit auf verpflichtenden Zusagen aus unternehmerischer

Vergangenheit. Pensionszusagen, die erfüllt, die aber operativ nicht erwirtschaftet werden können und, wie im Vorjahr, auch diesjährig ursächlich sind für den ausgewiesenen Jahresfehlbetrag.

Umsatz- und Ertragslage

Der Umsatzrückgang um 6,7 % gegenüber dem Vorjahr ist die vorbeschriebene wirtschaftliche Konsequenz aus der MDR-bestimmten weiteren Bereinigung unseres Produktionsprogramms, sowie dem Engagement von Teilen unserer Vertriebsmannschaft im MDR-Impuls-Team. Vor allem aber ist der Umsatzrückgang geschuldet den Belastungen im Zusammenhang mit der weltweiten COVID-19-Pandemie auf Seiten unserer Marktpartner. Zeitlich aufgeschobene Investitionen ins Equipment, aber auch zeitlich aufgeschobene Wahl-OPs waren externe Bestimmungsfaktoren, die von uns nicht beeinflusst, sondern hingenommen werden mussten.

Genauso wie die Umsatzentwicklung muss auch die Ertragslage als unbefriedigend bezeichnet werden. Wir weisen erneut ein negatives EBIT von -8,0 Mio. € (Vorj.: -10,5 Mio. €) und eine EBIT-Marge von -3,7 % aus. Wir verzichten bewusst auf den Ausweis eines EBIT ohne Sondereffekte deshalb, weil der RICHARD WOLF-Sondereffekt - die Pensionslasten - zwar nicht operativ bedingt ist, zugleich aber auch in Folgejahren eine regelmäßige Ergebnisbelastung darstellt.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Berichtsjahres hat sich um 6,7 Mio. € vermindert auf diesjährig 264,9 Mio. € (Vorj.: 271,6 Mio. €). Auf der Aktivseite lagen die Investitionen bei 8,3 Mio. € und betrafen im Wesentlichen Kapazitätserweiterungen sowie die Anschaffung immaterieller Rechtswerte. Auf der Passivseite beträgt die Quote der mit dem Deckungsvermögen unseres RICHARD WOLF-Spezialfonds saldierten Pensionsrückstellungen 80,2 % (Vorj.: 71,8 %) der summierten Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Im Verhältnis zu der gesunkenen Bilanzsumme hat die Quote der saldierten Pensionsrückstellungen um 5,0% zugenommen und beträgt diesjährig 27,6 % (Vorj.: 22,6 %).

Analog den beiden Vorjahren belastet der durch die vorbeschriebenen Sondereinflüsse determinierte Jahresfehlbetrag unsere Kennziffern. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 68,4 % auf 65,6 % im Berichtsjahr. Branchenbezogen bleibt diese Eigenkapitalquote überdurchschnittlich hoch und unverändert Grundlage unseres nicht bankenabhängig, sondern selbstbestimmten Wirtschaftens.

Analog der Vorjahresberichterstattung weist die Geschäftsleitung hin auf das Verhältnis der von der aktuellen Belegschaft erwirtschafteten Umsatzerlöse zu den Aufwendungen für Altersversorgung: Diese Quote ist erneut gestiegen und beträgt diesjährig 6,2% (Vorj.: 6,0%). Mit anderen Worten: Von den Umsatzerlösen 2020 muss ein fiktiver Anteil von 6,2 % für Aufwendungen aus Altersversorgung veranschlagt werden. Diese Relation wird in dieser Höhe auch für die Folgejahre prognostiziert. Womit die Höhe der zugesagten Betriebsrenten bis zur Schließung unseres Versorgungswerks genauso thematisiert bleibt, wie die ergebnisbelastenden Auswirkungen des Zinsänderungseffekts von 8,1 Mio. € (Vorj.: 9,2 Mio. €). Dieser Zinsänderungseffekt ist exogen bestimmte Konsequenz des fallenden Rechnungszinssatzes für die Rückstellungsberechnung und wirkt sich in 2021 mit voraussichtlich 9,6 Mio. € aus.

Der operative Cash-Flow betrug im Berichtsjahr 14,4 Mio. € und lag damit um 8,2 Mio. € über dem Wert des Vorjahrs. Der Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit betrug im Berichtsjahr 4,0 Mio. € (Vorj.: 11,0 Mio.€) und lag aufgrund kurzfristig aufgeschobener Investitionsvorhaben um 7,0 Mio. € unter dem Vorjahr. Der Free-Cash-Flow hat sich saldiert um 15,2 Mio. € auf 10,4 Mio. € erhöht (Vorj.: -4,8 Mio. €). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um 7,6 Mio. € auf 67,1 Mio. € (Vorj.: 59,5 Mio. €).

Gesamtbewertung der wirtschaftlichen Lage 2020

Operativ weisen wir erneut einen durch Sondereinflüsse bestimmten Jahresfehlbetrag aus. Insgesamt stand das Berichtsjahr zusätzlich zur MDR-Kostenbelastung und zu den Pensionslasten unter dem Einfluss der flächendeckenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Ein weltweiter Negativeffekt, der wegen unserer Exportlastigkeit in allen Weltregionen, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, zu Umsatzverlusten führte. Unsere Umsatzgeschäfte verminderten sich demzufolge um 6,7 %. Das EBIT entwickelte sich mit -8,0 Mio. € genauso negativ wie die EBIT-Marge mit -3,7 %.

Die Geschäftsleitung bewertet die wirtschaftliche Lage als unbefriedigend, verweist aber mit Nachdruck auf die ergebnisbelastenden Sondereffekte unserer Pensionslasten, die MDR-Kostenbelastung und auf den organisch, weil pandemiebestimmten, Umsatzrückgang. Mit gutem Grund prognostizierten wir im Vorjahr keinen Zielkorridor für die Geschäftsentwicklung 2020. Die tatsächlich eingetretene Entwicklung bestätigt uns in dieser Zurückhaltung. Trotz retardiertem Geschäftsverlauf ermöglicht uns die solide Vermögenslage unserer Gesellschaft ein weiteres investives Wirtschaften ohne Inanspruchnahme von Drittmitteln.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personal

In Erweiterung der gesetzlich geschuldeten Anhangangaben waren am 31.12.2020 nach Köpfen und inklusive der Teilzeitbeschäftigten 1.657 (Vorj.: 1.629) Beschäftigte bei RICHARD WOLF tätig. Im gewerblichen Bereich waren 805 (Vorj.: 792), im kaufmännischen Bereich 852 (Vorj.: 837) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns tätig. Davon sind 12 Beschäftigte ausschließlich mit Gründungs- und Konsolidierungsaktivitäten für unsere Tochtergesellschaft RIWO spine GmbH befasst. 19 Personen befinden sich in der Passiv-Phase der Altersteilzeit.

Am Bilanzstichtag bereiteten wir 58 (Vorj.: 54) Auszubildende in diversen Ausbildungsberufen auf ihr späteres Berufsleben vor. Es entspricht weiterhin unserer Personalpolitik, die Auszubildenden langfristig an uns zu binden. Dies setzt unsererseits konsequente Investitionen in Ausbildung und in Fortbildung voraus. Unser Bereich Human Resources ist bemüht, qualifizierten Nachwuchs langfristig an uns zu binden und dessen Ausbildung durch qualifizierte Fortbildungsmaßnahmen zu fördern. Die Ausbildungsquote liegt 2020 bei 3,5 % (Vorj.: 3,3 %).

Die Gesamtverantwortung für die Steuerung personalpolitischer Maßnahmen obliegt unserem Human Resources Department. Die von dort initiierte Förderung zukunftsgerichteten Denkens reicht hinaus über die Berufsausbildung des Mechatronikers und ist unabdingbar für erfolgreiches Arbeiten in den digitalisierten Unternehmensprozessen.

Mitarbeiterzufriedenheit korreliert eng mit Betriebszugehörigkeit. Bei RICHARD WOLF verzeichnen wir hier kaum Schwankungen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 14 Jahre.

Diversität und Chancengleichheit

Als global wirtschaftende Unternehmensgruppe verstehen wir die Vielfalt unserer Belegschaft als Selbstverständlichkeit. In dieser Vielfalt spiegelt sich unser weltweiter Marktauftritt. Diskriminierung nach Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung oder nach Geschlecht ist bei uns fehl am Platz. Diskriminierung wäre gleichsam ein Hindernis für unser erfolgsorientiertes, gemeinsames Arbeiten. Interkulturelle Vielfalt und praktizierte Toleranz sehen wir als Chance und als Schlüssel zukunftsgerichteten Arbeitens bei RICHARD WOLF.

Die Geschäftsleitung weiß bei internen Stellenbesetzungen um die Zielgrößen und den Erfüllungsgrad des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Zum 31.12.2020 berichten wir über den Frauenanteil in Führungspositionen wie folgt:

- Die Geschäftsleitung besteht unverändert gegenüber dem Vorjahr aus zwei männlichen Geschäftsführern. Der Frauenanteil beträgt 0 %. Eine Erhöhung ist nicht vorgesehen.
- Der Frauenanteil der direkt gegenüber der Geschäftsleitung verantwortlichen und berichtspflichtigen ersten Führungsebene beträgt 14 %. Eine Erhöhung ist nicht vorgesehen.
- Der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene hat sich im Berichtsjahr erhöht und beträgt 19%. Die intern gesetzte Zielgröße wurde somit bereits zum 31.12.2020 übertroffen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2017 den Status festgestellt und darüber in der Erklärung zur Unternehmensführung berichtet. Weitere Festlegungen zu Zielgrößen und Zielerreichungsfristen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

Sonstige, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als mittelständische, der Kraichgau-Region besonders verpflichtete Unternehmensgruppe, fördern wir gezielt diejenigen gemeinnützigen Organisationen, in denen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aktiv oder ehrenamtlich tätig sind. Diese bewusste Regionalität der Förderung betrifft Kultur und Brauchtum, vor allem aber den Sport.

Die Gewinnausschüttungen unserer Gesellschaft werden von unserer Alleingeschafterin zur Förderung der mit Endoskopien befassten Wissenschaftsgebiete verwendet. Das gemeinnützige Stiftungsstruktur ist für sich genommen der gesellschaftliche Mehrwert schlechthin. Jedenfalls mehr, als die Summe der einzelnen Fördermaßnahmen.

3. Risiko- und Chancenbericht

Risikoverständnis

Jeder RICHARD WOLF-Geschäftsvorfall beruht auf dem Abwägen der verantwortlichen Entscheidungsträger zwischen einzugehendem Risiko und nutzbaren Chancen. Unter Risiko verstehen wir die Gefahr, unsere Ziele wegen eintretender Umsystem-Entwicklungen, wegen fremdbestimmter Ereignisse oder Handlungen Dritter nicht zu erreichen.

Unsere Alleingeschafterin, die gemeinnützige RICHARD und ANNEMARIE WOLF-Stiftung, steht aufgrund ihrer gesellschaftsrechtlichen Verfasstheit für unsere Unternehmensleitlinien. Nicht Gewinnmaximierung, sondern die Substanzerhaltung des unternehmerischen Ganzen ist das der Geschäftsleitung vorgegebene Unternehmensziel. Substanzerhaltung beinhaltet nach übereinstimmender Auffassung von Stiftungsvorstand und Geschäftsleitung keinesfalls die dauerhafte Erhaltung jedes einzelnen Arbeitsplatzes innerhalb des Konzerns.

Die strategische Zielvorgabe unserer Alleingeschafterin schließt das operative Eingehen unkontrollierbarer Risikogeschäfte und insbesondere den Abschluss von Spekulationsgeschäften definitiv aus.

Bewertungskategorien

Das Geschäftsjahr 2020 hat keine Veränderungen in der unternehmensweit praktizierten Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der möglichen finanziellen Auswirkungen bewirkt.

Ein formales Regelwerk mit der verbindlichen Diktion des Risiko- und Chancenumgangs liegt noch nicht vor. Die Geschäftsleitung hat sich entschieden, die Klassifizierung von Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmaß finanzieller Auswirkung letztmalig viergeteilt vorzulegen. Den vier Kategorien von Eintrittswahrscheinlichkeiten wird das vierfach unterteilte und wertmäßig quantifizierte Ausmaß finanzieller Auswirkungen gegenüber gestellt.

Die Ausmaßkategorien werden nicht mehr in Prozenten bezogen auf das bereinigte EBIT, die Ergebniseffekte werden nur noch in geschätzten absoluten Zahlen angegeben.

Eintrittswahrscheinlichkeiten

verbalisiert:	quantifiziert: %
wahrscheinlich	bis 20
möglich	20-40
wahrscheinlich	40-60
hoch	über 60

Ausmaß finanzieller Auswirkungen auf das operative Ergebnis

verbalisiert:	quantifiziert:
gering	T€
moderat	bis 200
	200 - 500

Ausmaß finanzieller Auswirkungen auf das operative Ergebnis

verbalisiert:	quantifiziert:
	T€
wesentlich	500 - 900
groß	über 900

Unserer Berichterstattung über wesentliche und bestandsgefährdende Risiken wird im Folgenden Rechnung getragen durch die jeweils qualifizierende Schlussformel unter Verwendung der vorstehenden tabellarischen Bewertungskategorien.

Vorab nehmen wir Stellung zu unserer geänderten Risikobeurteilung sowohl zur COVID-19-Pandemie, als auch zur Zielerreichung der MDR-Konformität.

Pandemisches Corona-Risiko

Die Geschäftsleitung stuft die Negativfolgen der Pandemie umsatzbezogen mit groß ein. Dies betrifft den eingetretenen Umsatzeinbruch im Berichtsjahr 2020, genauso wie die Negativentwicklung unserer Umsatzgeschäfte in 2021. Die weltweiten Kontaktbeschränkungen verunmöglichen persönliche Kundenbeziehungen. Digitale Kommunikation ersetzt den persönlichen Kontakt zu unseren Marktpartnern mitnichten. Doch sehen wir in der notwendigerweise digitalen Kommunikation eine nutzbare Chance innerbetrieblicher Verständigung und Abstimmung, die von uns exzessiv genutzt wurde und ausgebaut wird.

MDR-Risiko

Die ersten Audits zur Erlangung der MDR-Konformitäten wurden im Berichtsjahr erfolgreich bestanden. Unseren vier MDR-IMPULS-Projektteams wurde Priorität im Unternehmensgeschehen zugemessen. Die Aufbereitung und Führung digitalisierter elektronischer Produktakten mutiert zur Kernkompetenz der Projektteams. Trotz der erlangten Kompetenzen sind die bestehenden prozessualen Unwägbarkeiten Anlass für die Geschäftsleitung, das Risiko etwaiger Nichterfüllung einzelner Produkte mit moderat einzustufen.

Berichterstattung wesentlicher Einzelrisiken

Unsere nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken können sich durch gegenwärtig nicht vorhersehbare pandemische Gegenmaßnahmen negativ entwickeln. Was ergebnisbelastende Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage hätte. Wegen unserer soliden Vermögenslage ist jedoch der Bestand unseres Unternehmens trotz der COVID-19-Risikolage nach Auffassung der Geschäftsleitung nicht gefährdet.

Personalrisiken

Der Fachkräftemangel wirkt sich für Richard Wolf belastend aus. Die Reorganisation unserer Fertigungsmethoden setzt indes die Fähigkeit, zumindest aber die Bereitschaft voraus, in digitalisierten Transformationsprozessen zu denken. Unsere Schulungsmaßnahmen im Hinblick auf die veränderte Arbeitswelt stehen allen Mitarbeitern offen. Neue Arbeitsplätze besetzen wir von jeher mit qualifiziertem eigenem Personal. Allerdings gehört die dauerhafte Arbeitsplatzgarantie der Vergangenheit an. In den sich wandelnden RICHARD WOLF-Unternehmensprozessen bleibt die persönliche Bereitschaft zum innerbetrieblichen Arbeitsplatzwechsel, die flexible Arbeitseinstellung, sich als Teil des unternehmerischen Wertschöpfungsprozesses zu verstehen, Voraussetzung für das weitere Miteinander. Die Digitalisierung hört nicht auf bei digitalisierten Produktentwicklungen, sie beginnt bei den sich durch die Digitalisierung ändernden Anforderungen an jeden einzelnen RICHARD WOLF-Beschäftigten. Die Änderungsbereitschaft, diese Anpassungsprozesse mitzugehen, nimmt, nicht zuletzt pandemiebestimmt, stetig zu. Deshalb stuft die Geschäftsleitung die personellen Risiken als niedrig ein und bewertet deren Schadenshöhe als gering.

Produktisiko

Als Produzent medizintechnischer Endoskope und Lieferant von Systemsoftware unterliegen wir branchentypisch einem möglichen anwenderbestimmten Produkthaftungsrisiko. Dieses Risiko umfasst den Rohmaterialeinkauf genauso wie den Zukauf von Halb- und Fertigprodukten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsverfahrensmängeln wird wegen strikter Einhaltung unserer institutionalisierter interner wie externer Prüfprogramme als zwar möglich bewertet. Deren finanzielle Auswirkung auf die Finanz- und Vermögenslage hingegen allenfalls mit moderat eingestuft. Allerdings weiß die Geschäftsleitung um das Risiko des problembehafteten Umgangs unseres Produktportfolios durch unsere Kunden. Gegen daraus erwachsende Inanspruchnahmen aus Produzentenhaftung ist RICHARD WOLF indes angemessen versichert.

Lager-, Logistik- und Vertriebsrisiko

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Lager-, Logistik- und Vertriebsrisiken werden von uns insgesamt als niedrig eingestuft. Das etwaige finanzielle Ausmaß würde lediglich die Einzelkosten verpflichtender Rückrufaktionen umfassen. Gegen Rückrufaktionen sind wir durch eine Rückrufversicherung angemessen versichert. Finanzielle Auswirkungen, die wesentlich über die Einzelkosten der Rückrufaktionen hinausgehen, könnten allenfalls einen Reputationsschaden bewirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir als gering ein.

Das sicherheitsorientierte unternehmerische Handeln bestimmt auch unsere Auslandsgeschäfte und damit das latente Vertriebsrisiko. Trotz der von uns geschäftsüblich abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte bergen Auslandsengagements stets länderbezogene unterschiedliche Risiken. Ohne kontrolliertes Eingehen dieser Risiken auf Auslandsmärkten können jedoch Marktchancen nicht genutzt werden. Allerdings kommt auch hier unser Wertebekenntnis im besonderen Maße zum Tragen. Die Risikominimierung bleibt vorrangig vor jedweder Chancennutzung - die Eintrittswahrscheinlichkeit belastender Auslandsengagements wird dem Grunde nach zwar als möglich, im Einzelfall aber als gering klassifiziert.

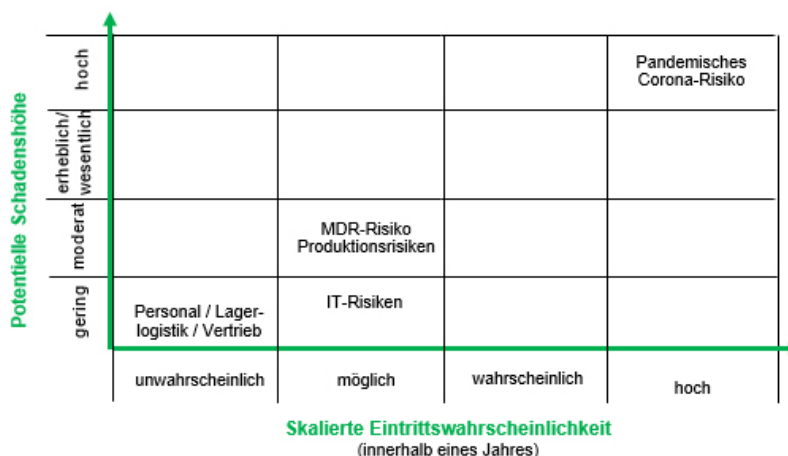
Administrative und IT-Risiken

Die Risiken aus den von uns eingegangenen Finanz- und Verwaltungsgeschäften werden wegen unseren wertbewahrenden und damit unternehmerisch-konservativen Handlungsmaximen als nicht berichtspflichtig subsumiert. Um latente Risiken aus Systemunterbrechung, Datenverlust oder aus unberechtigtem Zugriff auf unsere IT- Prozessstrukturen zu vermeiden, sind mehrstufige Sicherheits- genauso wie Antivirenkonzepte implementiert und wurde zudem eine angemessene Cyberrisk- Versicherung abgeschlossen. Die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls unserer vernetzten Informationsprozesse wird von der Geschäftsleitung zwar

gesehen, die Inzidenz folgerichtig als möglich erachtet, das Ausmaß etwaiger finanziell belastender Auswirkungen auf unsere VFE-Lage jedoch als gering klassifiziert.

Bewertung der Gesamtrisikosituation

Die vorbeschriebene Bewertung unserer allgemeinen und unserer Einzelrisiken wird zusammengefasst in einer Risikomatrix vorgelegt, aus der die Dimensionen unserer Risikobewertung grafisch hervorgehen. Die Bewertungskriterien „Eintrittswahrscheinlichkeiten“ und „potentielle Schadenshöhe“ bilden dabei die beiden Bewertungsachsen.



Auf Basis sämtlicher, bis Ende Mai 2021 vorliegender Erkenntnisse, bestehen nach Auffassung der Geschäftsleitung gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine signifikanten Einzelrisiken, die sich in irgendeiner Form als bestandsgefährdend erweisen könnten. Im Übrigen sind wir gegen Elementarschäden und gegen die vorbeschriebenen Einzelrisiken angemessen versichert.

Chancen - Berichterstattung

Für RICHARD WOLF kommt der Identifizierung von Chancen Bedeutung deshalb zu, weil das Geschäftsmodell auf originärem, profitablen Wachstum basiert. Was die Sicherung der Marktposition, aber auch deren tradierten Ausbau beinhaltet. Für uns beinhaltet Chancennutzung Entwicklungen, Ereignisse und Handlungen Dritter zu wägen, um zumindest unsere eigenen Ziele zu erreichen oder zu übertreffen.

Wenn wir Digitalisierung und Automatisierung als unternehmerisch nutzbare Chance bezeichnen, meinen wir damit die kommende Digitalisierung der Kommunikation mit unseren Marktpartnern. Nicht in der Entwicklung weiterer Insellösungen, in der Schnittstellenarchitektur zu den offenen Krankenhausbetriebssystemen sehen wir nutzbare Wachstumschancen. Diese Prozessvernetzung wird von uns aktiv begleitet. Originäres Wachstum durch Gestaltung des Digitalisierungsprozesses erreichen zu wollen, würde den Mehrwert durch zugangsfähige Anpassung unserer Produkte an vorgegebene Digitalisierungskriterien beinhalten. Nach unserer Auffassung gehört den offenen Krankenhausbetriebssystemen die Zukunft. In der sukzessiven Anpassung unseres Produktportfolios an diese Entwicklung sehen wir unsere Chance.

Nichtsdestotrotz steht die Geschäftsleitung zu ihrer Überzeugung, keinesfalls jede sich bietende Marktchance als mögliche Umsatzchance nutzen zu wollen.

Prognosebericht

Mit der Berichterstattung des Vorjahres hat die Geschäftsleitung hingewiesen auf Umsatzrückgang und Ergebnisbelastung durch die behördlich verordneten Gegenmaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie. Shutdown und Lockdown sind Bestätigung unserer Negativprognosen.

Im Zeitpunkt dieser Berichterstattung registriert die Geschäftsleitung erste Lockerungsanzeichen. Sollte das Infektionsgeschehen allerdings erneut einschneidende Eindämmungsmaßnahmen erforderlich machen, wäre die von der Geschäftsleitung im II. Halbjahr 2021 erwartete Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Makulatur. Weil RICHARD WOLF erwiesenermaßen eine hohe Krisenresistenz zu eigen ist, weil wirksame Impfstoffe verfügbar sind und die weltweite Impfquote zunimmt, plant die Geschäftsleitung mit einem Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr im Zielkorridor zwischen 8% und 10% und einer in gleicher Höhe verbesserten Ertragslage. Die prognostizierte Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von ca. 14 Mio. € für 2021 dürften allerdings den Ausweis eines Jahresüberschusses verhindern.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Richard Wolf GmbH, Knittlingen

AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	3.365.141,16	1.527.412,61

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
2. geleistete Anzahlungen	917.986,55	1.977.781,36
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.492.955,77	34.172.441,99
2. technische Anlagen und Maschinen	8.023.262,89	8.353.455,52
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.359.441,50	6.802.595,46
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.978.186,03	1.726.861,02
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	356,16	356,16
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.598.971,28	19.130.900,45
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.062.658,57	18.547.206,56
2. unfertige Erzeugnisse	22.042.669,83	24.137.039,87
3. fertige Erzeugnisse und Waren	40.408.409,05	44.271.647,15
4. geleistete Anzahlungen	0,00	9.887,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.565.673,30	44.509.656,49
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.067.156,47	3.467.443,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	67.118.012,90	59.540.931,81
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	937.941,10	1.375.075,91
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	2.009.800,00	2.104.300,00
	264.948.622,56	271.654.992,63

PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.570.000,00	25.570.000,00
II. Rücklagen		
Gewinnrücklagen	114.707.154,51	125.807.154,51
andere Rücklagen	46.587.965,87	44.643.835,38
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-4.203.418,95	-1.275.782,58
IV. Jahresfehlbetrag	-8.815.670,21	-8.855.869,51
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	73.021.122,82	61.461.658,97
2. Steuerrückstellungen	416.990,78	1.676.708,30
3. sonstige Rückstellungen	6.321.861,06	7.728.028,89
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.077.878,85	2.288.248,39
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.052.243,40	8.357.122,60
3. sonstige Verbindlichkeiten	3.159.580,73	4.144.428,34
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	52.913,70	109.459,34
	264.948.622,56	271.654.992,63

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2020**Richard Wolf GmbH, Knittlingen**

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	217.543.975,29	233.053.520,97
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.620.467,37	-229.890,48
3. sonstige betriebliche Erträge	5.915.606,08	2.033.838,43
4. Gesamtleistung	221.839.114,00	234.857.468,92
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.908.066,42	63.597.420,24

	2020	2019
	€	€
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.149.399,10	1.346.269,24
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	80.681.084,81	83.455.435,96
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	29.578.184,54	30.076.677,97
davon für Altersversorgung: € 13.605.479,69 Vorjahr: € 14.024.565,52		
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.097.022,60	7.358.119,77
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	51.405.667,75	59.507.313,34
Betriebsergebnis	-7.980.311,22	-10.483.767,60
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	206.269,09	871.557,62
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.704,41	1.396.506,70
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	12.754,17	28.575,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	279.628,84	78.750,73
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.008.720,73	-8.323.029,01
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	377.640,20	91.982,87
14. Ergebnis nach Steuern	-8.386.360,93	-8.415.011,88
15. sonstige Steuern	429.309,28	440.857,63
16. Jahresfehlbetrag	-8.815.670,21	-8.855.869,51

KONZERNANHANG 2020

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Richard Wolf GmbH hat ihren juristischen Firmensitz in 75438 Knittlingen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 510031). Gemäß §§ 290 ff. HGB erstellt die Richard Wolf GmbH als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht, in den alle konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen einzubeziehen sind. Die Aufstellung liegt in der Verantwortlichkeit der Geschäftsführung.

Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Hierbei kommen die für große Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften zur Anwendung.

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden gemäß § 308 HGB einheitlich entsprechend den Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Richard Wolf GmbH aufgestellt. Abschlussstichtag sämtlicher einbezogener Gesellschaften ist der 31.12.2020. Mithin entspricht der Bilanzstichtag der einbezogenen Gesellschaften dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Die Tochterunternehmen Richard Wolf Verwaltungsgesellschaft mbH, Knittlingen, Kurt Semrau GmbH, Tuttlingen, Heynemann GmbH, München, Wintegral GmbH, München und RIWO spine GmbH, Knittlingen, erfüllen die Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB und sind daher von den Offenlegungspflichten befreit.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der Richard Wolf GmbH als Konzernmuttergesellschaft grundsätzlich alle Unternehmen einzubeziehen, bei denen die Richard Wolf GmbH - mittelbar oder unmittelbar - die Mehrheit der Stimmrechte hält. Im Geschäftsjahr 2020 stellt sich der Konsolidierungskreis wie folgt dar:

	Anteil am Kapital
	%
Heynemann GmbH, München	100
Kurt Semrau GmbH, Tuttlingen	100
Richard Wolf Verwaltungsgesellschaft mbH, Knittlingen	100
Wintegral GmbH, München	100
RIWO spine GmbH, Knittlingen	100
Richard Wolf Medical Instruments Corp., Vernon Hills, III., USA	100
Richard Wolf France SARL, Reims, Frankreich	100
Richard Wolf Belgium AG, Gent, Belgien	100
Richard Wolf UK Ltd., Wimbledon, England	100
Richard Wolf Austria Ges.m.b.H., Wien, Österreich	100
Richard Wolf India Private Ltd., Gurgaon, Indien	100
Richard Wolf Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100
Richard Wolf K.K., Tokyo, Japan	100

	Anteil am Kapital %
Richard Wolf Hong Kong Ltd., Hong Kong	100
Richard Wolf Service Center Co. Ltd. Hongkou District, Shanghai	100
Richard Wolf Singapore Pte. Ltd., Singapur	100
Richard Wolf Korea Ltd., Anyang-si, Korea	100

2.2 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Für Erstkonsolidierungen in Geschäftsjahren, die vor dem 01.01.2010 begannen, wurde die bisherige Methodik der Kapitalkonsolidierung gemäß Art. 67 Abs. 5 S. 2 EGHGB beibehalten.

Daher erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 01.01.2003 vorhandenen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Passivische Unterschiedsbeträge (T€ 34.121) wurden der Bilanzposition „andere Rücklagen“ zugerechnet. Sie resultieren ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften während ihrer Konzernzugehörigkeit, aber vor dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konsolidierungskreises sind vollumfänglich gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet (Schuldenkonsolidierung). Innenumsätze aus wechselseitigen Lieferungen und Leistungen sowie von anderen Erträgen sind mit den entsprechenden Aufwendungen der einbezogenen Unternehmen gemäß § 305 HGB aufgerechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung).

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen aus dem laufenden Lieferverkehr wird gemäß § 304 Abs. 2 HGB im Hinblick auf deren untergeordnete Bedeutung verzichtet. Entstandene Zwischengewinne aus der Bewertung der Vorräte sind ergebniswirksam eliminiert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist um Gewinnabführungen und Verlustübernahmen konsolidierter Gesellschaften bereinigt.

2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierbei werden die nach landesrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschlüsse, soweit sie aus Konzernsicht wesentliche Bewertungsabweichungen aufweisen, an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst. Die Bewertungsgrundsätze des Vorjahres sind unverändert beibehalten worden.

2.3.1 Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen nach der linearen Methode, und soweit erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der leistungsbedingte Werteverzehr wird durch planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände erfasst.

Für Gebäude und Bauten wurde die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Zugänge zu den Bilanzpositionen Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden ebenfalls nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den jeweiligen Anschaffungskosten angesetzt, bzw. auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert lag, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen war, wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen wurden rückgängig gemacht, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestanden.

2.3.2 Umlaufvermögen

Bei den Vorräten wurden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die bezogenen Teile und Fabrikate zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Abwertungen auf niedrigere Marktpreise oder niedrigere beizulegende Werte wurden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Bei den Vorräten aus Lieferungen zwischen den einbezogenen Unternehmen sind in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen Konzernherstellungskosten und den Bilanzansätzen des Empfängers die Konzernzwischenenergebnisse eliminiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalbeträgen, zum beizulegenden Wert, bzw. zum niedrigeren Kurswert, angesetzt. Dem latenten Ausfallrisiko wurde neben erforderlichen Einzelwertberichtigungen auch durch eine aktivisch gekürzte Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Der Ansatz des Kassenbestands und des Guthabens bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennwert. Guthaben bei Kreditinstituten, die in ausländischer Währung bestehen, sowie Verbindlichkeiten in ausländischer Währung, wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag (§ 256a HGB) bewertet, soweit deren Restlaufzeit unter einem Jahr lag.

2.3.3 Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens (= Projected Unit-Credit-Methode) errechnet. Der Rückstellungsbetrag ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung erdient worden ist.

2.3.4 Steuer- und sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Jahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt. Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken, drohenden Verpflichtungen sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

2.3.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften, die nicht in Euro bilanzieren, erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß § 308a HGB. Danach werden sämtliche Bilanzposten zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge sowie der Jahresüberschuss werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Währungsdifferenzen, die aus der Abweichung von Stichtags- und Durchschnittskursen resultieren, werden erfolgswirksam gebucht. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag bei der Umrechnung des Eigenkapitals zwischen dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und dem Bilanzstichtag wird erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung gesondert innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens ist im Konzern-Anlagenspiegel detailliert dargestellt. Die sich aus der Verrechnung des Anlagevermögens der ausländischen Tochtergesellschaften ergebenden Währungsdifferenzen sind in zwei Zusatzspalten des Anlagenspiegels aufgeführt.

3.2 Finanzanlagen

Fondsname:	Spezialfonds Richard Wolf
Herkunftsstaat:	Deutschland
Anlageziel:	Mittel- bis langfristiges Kapitalwachstum (Aktien-, Renten- und gemischte Fonds)
Anteilwert zum Abschlussstichtag:	T€ 52.000
Differenz zum Buchwert:	T€ 0
Für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung:	T€ 0
Beschränkung der täglichen Rückgabemöglichkeit:	keine Beschränkung

Auf die erfolgte Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (vgl. Tz. 3.5) wird verwiesen.

Die ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen festverzinsliche Wertpapiere und Investmentfonds, die zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Tageskurs am Bilanzstichtag bilanziert sind.

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden alle nicht unter anderen Posten auszuweisenden Vermögensgegenstände erfasst. Im Wesentlichen enthält dieser Bilanzposten Ansprüche an die Finanzverwaltung. Des Weiteren sind Forderungen an Gesellschafter in Höhe von T€ 0 (Vj.: T€ 0) enthalten. Es bestehen keine sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3.4 Aktive latente Steuern

Die Position basiert im Wesentlichen auf der Eliminierung der Zwischenergebnisse bei den Vorräten sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen. Die Berechnung der aktiven latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 25%.

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern auf den steuerlichen Verlustvortrag der Tochtergesellschaft in den USA in Höhe von T€ 1.730 (Vj.: T€ 1.745) berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte mit einem Steuersatz von 21 %.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen ergaben sich aktive latente Steuern in Höhe von T€ 355, sowie passive latente Steuern in Höhe von T€ 75, welche gemäß § 306 HGB saldiert ausgewiesen werden. Die Berechnung erfolgte mit einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 25%. In der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ werden latente Steuern in Höhe von T€ 628 (Aufwand) ausgewiesen.

Auf die Darstellung einer Überleitungsrechnung gemäß DRS 18.67 wird verzichtet, da der Erkenntnis- und Informationswert einer derartigen Darstellung aufgrund der unterschiedlichen Ertragsteuersätze der in- und ausländischen Konzerngesellschaften gering ist. Dem Abschlussadressaten wird durch die Angaben im Anhang ein sachgerechtes Verständnis für die ausgewiesenen latenten Steuern ermöglicht. Ferner gibt es keine gesetzliche Verpflichtung für eine Überleitungsrechnung.

3.5 Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB nicht in der Bilanz ausgewiesen werden, betragen zum 31.12.2020 T€ 2.412 (Vj.: T€ 3.015).

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,30% verwendet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 19.868. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die planmäßige Zuführung zu den passivierten Pensionsrückstellungen für das Geschäftsjahr 2020 beträgt T€ 13.734 (Vj.: T€ 14.485) und basiert auf folgenden Parametern:

Zinssatz gemäß Deutsche Bundesbank 31.12.2020:	2,30%
Gehaltstrend:	2,0%
Rententrend:	1,0%
Bewertungsmethode:	Projected Unit Credit Method
Biometrische Rechnungsgrundlagen:	Heubeck-Richttafeln 2018 G
Zinsaufwand:	T€ 3.027
Personalaufwand:	T€ 10.707
Ertrag aus Zuführung Planvermögen: (Ausweis unter Zinserträge)	T€ 2.778

Die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen sind durch das Sondervermögen „Spezialfonds Richard Wolf“ gesichert, das den Berechtigten verpfändet wurde. Das Sondervermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und ist dem Zugriff der Gläubiger entzogen (Anschaffungskosten T€ 45.000). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurde das Sondervermögen den zugrunde liegenden Verpflichtungen wie folgt saldiert:

Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	T€ 125.021
Beizulegender Zeitwert des Spezialfonds Richard Wolf	T€ - 52.000
Nettowert der Pensionen (Rückstellungsbetrag)	T€ 73.021

3.6 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, erwartete Inanspruchnahmen aus Gewährleistungen sowie Jahresabschlusskosten (Reihenfolge in abnehmender Größenordnung). Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken abzudecken.

3.7 Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 149 (Vj. T€ 136) an den Gesellschafter enthalten. Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter 1 Jahr.

	2020	2019
	T€	T€
Sonstige Verbindlichkeiten:	3.160	4.144
davon aus Steuern	1.637	1.724
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	222	347

4. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

4.1 Umsatzerlöse

Nach geographischen Merkmalen teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	2020	2019
	T€	T€
Umsatzerlöse Inland	39.760	41.143
Umsatzerlöse Ausland	177.784	191.911
	217.544	233.054

4.2 Sonstige betriebliche Erträge / sonstige betriebliche Aufwendungen

In den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 1.281 (Vj.: T€ 1.568) und in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 3.020 (T€ 1.605) enthalten.

Weiterhin sind unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ außergewöhnliche Erträge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB in Höhe von T€ 2.986 ausgewiesen (Corona-Zuschüsse und damit verbundene staatlicherseits erlassene Darlehensverbindlichkeiten).

Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ enthalten Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB (BilMoG-Bewertungsunterschied aus der Pensionsrückstellung) in Höhe von T€ 603 (Vj.: T€ 603).

4.3 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ enthält Erträge aus der Abzinsung in Höhe von T€ 0 (Vj.: T€ 0) und der Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von T€ 0 (Vj.: T€ 0). Hinsichtlich des Zinsanteils aus den Rückstellungen für Pensionen wird auf die Tz. 3.5 des Konzernanhangs verwiesen.

5. Sonstige Pflichtangaben

5.1 Haftungsverhältnisse

Am Jahresende bestehen folgende, aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse:

	T€
Bürgschaften	134
Wechselobligo	0

T€

134

Nach den Erfahrungen der Vergangenheit sowie der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den eingegangenen Haftungsverhältnissen zu rechnen.

5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2020 bestanden neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	T€
Mietverträge	3.810
Leasingverträge	1.829
	5.639

5.3 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren im Konzern durchschnittlich beschäftigt:

	2020
Angestellte	850
Gewerbliche Mitarbeiter	803
	1.653

5.4 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses beträgt für das Geschäftsjahr T€ 39 (ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen).

5.5 Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern (= ausgeübter Beruf im Sinne von § 285 Nr. 10 HGB) waren im Geschäftsjahr bestellt:

Name:	Zuständigkeiten:
Jürgen Pfab	Finanzen, Personal, Produktion
Jürgen Steinbeck	Vertrieb, Marketing, Logistik, Forschung und Entwicklung

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften sowie über die Bezüge an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

5.6 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben. Über die zukünftigen Risiken aus der Corona-Pandemie informieren wir im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“.

5.7 Beschluss über Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt vor, vom Bilanzgewinn eine Gewinnausschüttung von € 300.000,00 vorzunehmen sowie € 11.100.000,00 aus den Gewinnrücklagen aufzulösen und € 108.004,62 auf neue Rechnung vorzutragen.

Knittlingen, den 05. Juli 2021

für die Geschäftsleitung der Richard Wolf GmbH

Jürgen Pfab, Geschäftsführer

Jürgen Steinbeck, Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagenspiegels

	historische Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	01.01.2020 €	Währungsdifferenzen €	Zugänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	13.783.900,77	-207.700,58	1.403.588,54
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.786.000,00	0,00	0,00
3. geleistete Anzahlungen	1.977.781,36	0,00	362.946,22
	17.547.682,13	-207.700,58	1.766.534,76
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	78.058.476,43	-771.922,69	471.201,51
2. technische Anlagen und Maschinen	30.819.256,93	-206.496,34	1.164.877,72
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.688.168,37	-378.347,54	3.458.739,23

	historische Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	01.01.2020	Währungsdifferenzen	Zugänge
	€	€	€
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.726.861,02	-15.658,52	1.448.768,47
	145.292.762,75	-1.372.425,09	6.543.586,93
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	25.920,24	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.216.315,45	0,00	0,00
	19.242.235,69	0,00	0,00
Gesamtsumme	182.082.680,57	-1.580.125,67	8.310.121,69
	historische Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	383.338,96	1.435.271,03	16.031.720,80
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	1.786.000,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	-1.422.741,03	917.986,55
	383.338,96	12.530,00	18.735.707,35
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	558.641,16	0,00	77.199.114,09
2. technische Anlagen und Maschinen	446.248,14	6.810,00	31.338.200,17
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.609.172,08	1.113.629,29	37.273.017,27
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.815,65	-1.132.969,29	1.978.186,03
	2.662.877,03	-12.530,00	147.788.517,56
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	25.920,24
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.604.590,00	0,00	15.611.725,45
	3.604.590,00	0,00	15.637.645,69
Gesamtsumme	6.650.805,99	0,00	182.161.870,60
	Kumulierte Abschreibungen		
	01.01.2020	Währungsdifferenzen	Abschreibung des Geschäftsjahres = Zuführung
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	12.256.488,16	-199.192,54	992.622,98
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.786.000,00	0,00	0,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	14.042.488,16	-199.192,54	992.622,98
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	43.886.034,44	-511.347,56	1.704.052,13
2. technische Anlagen und Maschinen	22.465.801,41	-184.421,84	1.479.365,79
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.885.572,91	-286.171,09	2.920.981,70
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	94.237.408,76	-981.940,49	6.104.399,62
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	25.564,08	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	85.415,00	0,00	0,00
	110.979,08	0,00	0,00
Gesamtsumme	108.390.876,00	-1.181.133,03	7.097.022,60
	Kumulierte Abschreibungen		
	Auflösung	Zuschreibung im Berichtsjahr	31.12.2020
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			

	Auflösung €	Kumulierte Abschreibungen	
		Zuschreibung im Berichtsjahr €	31.12.2020 €
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	383.338,96	0,00	12.666.579,64
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	1.786.000,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	383.338,96	0,00	14.452.579,64
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	372.580,69	0,00	44.706.158,32
2. technische Anlagen und Maschinen	445.808,08	0,00	23.314.937,28
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.606.807,75	0,00	28.913.575,77
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	2.425.196,52	0,00	96.934.671,37
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	25.564,08
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	72.660,83	0,00	12.754,17
	72.660,83	0,00	38.318,25
Gesamtsumme	2.881.196,31	0,00	111.425.569,26

Buchwerte

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	3.365.141,16	1.527.412,61
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
3. geleistete Anzahlungen	917.986,55	1.977.781,36
	4.283.127,71	3.505.193,97
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	32.492.955,77	34.172.441,99
2. technische Anlagen und Maschinen	8.023.262,89	8.353.455,52
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.359.441,50	6.802.595,46
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.978.186,03	1.726.861,02
	50.853.846,19	51.055.353,99
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	356,16	356,16
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.598.971,28	19.130.900,45
	15.599.327,44	19.131.256,61
Gesamtsumme	70.736.301,34	73.691.804,57

Konzernkapitalflussrechnung**Richard Wolf GmbH**

	2020 TEUR
Periodenergebnis	-8.816
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.097
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	11.559
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0
Jahres Cash-Flow	9.840
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-1.405
Gewinn aus Abgängen von Anlagevermögen	-303
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	11.233
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.556
Zinsaufwendungen/Zinserträge (ohne Auf- und Abzinsung)	-35
Erträge aus Wertpapieren	-206

	2020
	TEUR
Ertragsteueraufwand	378
Ertragsteuerzahlungen	-1.544
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.402
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	573
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.500
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	-8.311
Auszahlungen für Investitionen in des Finanzanlagevermögen	0
Auszahlung für den Erwerb von Deckungsvermögen	0
Erhaltene Dividenden	206
erhaltene Zinsen	58
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.974
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-300
gezahlte Zinsen	-23
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-323
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	10.105
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-2.528
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	59.541
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	67.118
Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:	
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	67.118

Konzern-Eigenkapitalspiegel Richard Wolf GmbH

	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Andere Rücklagen
	€	€	€
Stand 31.12.2018	25.570.000,00	128.907.154,51	48.754.270,67
Umgliederung Jahresergebnis			-7.010.435,29
Ausschüttung			-200.000,00
Auflösung von Gewinnrücklagen		-3.100.000,00	3.100.000,00
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			
Jahresergebnis			
Stand 31.12.2019	25.570.000,00	125.807.154,51	44.643.835,38
Umgliederung Jahresergebnis			-8.855.869,51
Ausschüttung			-300.000,00
Auflösung von Gewinnrücklagen		-11.100.000,00	11.100.000,00
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			
Jahresergebnis			
Stand 31.12.2020	25.570.000,00	114.707.154,51	46.587.965,87
		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital gesamt
	Jahresergebnis	€	€
Stand 31.12.2018	-7.010.435,29	-2.398.586,87	193.822.403,02
Umgliederung Jahresergebnis	7.010.435,29		0,00
Ausschüttung			-200.000,00
Auflösung von Gewinnrücklagen			0,00
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		1.122.804,29	1.122.804,29
Jahresergebnis	-8.855.869,51		-8.855.869,51
Stand 31.12.2019	-8.855.869,51	-1.275.782,58	185.889.337,80
Umgliederung Jahresergebnis	8.855.869,51		0,00
Ausschüttung			-300.000,00
Auflösung von Gewinnrücklagen			0,00
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-2.927.636,37	-2.927.636,37
Jahresergebnis	-8.815.670,21		-8.815.670,21
Stand 31.12.2020	-8.815.670,21	-4.203.418,95	173.846.031,22

Zur Ausschüttung an die Gesellschafter stehen am 31.12.2020 T€ 132.611 zur Verfügung; T€ 19.868 unterliegen einer gesetzlichen Ausschüttungssperre.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Richard Wolf GmbH, Knittlingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Richard Wolf GmbH, Knittlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Richard Wolf GmbH, Knittlingen, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 08.07.2021

Dr. Vaih & Partner Wirtschaftsprüfung Stuttgart GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Dr. Vaih, Wirtschaftsprüfer
Bilger, Wirtschaftsprüfer

Niederschrift über die am 29. Juli 2021 abgehaltene Gesellschafterversammlung

- Auszug -

a) Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer versehene Konzernabschluss per 31.12.2020 der Richard Wolf GmbH wird gebilligt.

Knittlingen, den 29. Juli 2021

Richard und Annemarie Wolf-Stiftung

Ingeborg Burkhard

Dr. e.h. Paul Seiler

Dr. Augustin Siegel

Siegfried Karst

Volker Kälberer
